

# Das Voigtland

als zwölfte Abtheilung

## der Kirchen-Galerie Sachsens.

Lief. 3.

Das Dorf

### Eichigt

liegt zum Theil auf der Höhe und zum Theil im Thale. Ein kleiner Dorfbach bildet sich aus mehreren Quellen und Brunnen und ergießt sich  $\frac{1}{2}$  Stunde unterhalb des Dorfes in die Elster. Eichigt zerfällt in Untereichigt (im Munde des Volkes schlechthin Eoch genannt, weil die wenigen Häuser ganz in der Tiefe des Thales stehen) und Obereichigt mit einem neuen Anbau auf dem sogenannten Tannenbergl (seit 1830 das erste Haus daselbst). Eichigt liegt  $1\frac{1}{2}$  Stunde von seiner Ephoralstadt Delsnitz;  $1\frac{1}{2}$  Stunde von Adorf; 3 Stunden von Aich; 4 Stunden von Hof und 4 Stunden von Plauen. Die Straße von Aich nach Delsnitz führt  $\frac{1}{4}$  Stunde oberhalb des Dorfes vorbei; ebenso die Straße von Adorf nach Hof.

Der Name wird gewöhnlich abgeleitet von den vielen Eichen die früher hier gestanden haben sollen, jetzt aber bis auf 2 verschwunden sind. Ueber die Gründung des Dorfes hat sich selbst in der Sage nichts erhalten. Ein Rittergut ist nicht im Orte; sondern Untereichigt (10 Häuser) gehört unter das Amt Voigtsberg; 4 Häuser von Obereichigt gehören zu den Jugelsburgischen Gerichten bei Adorf und das übrige Dorf erkennt die Gerichte von den sogenannten 7 Dorfschaften an, mit Ausnahme 3 Häuser, deren Lehnsherr der Pastor loci ist. Dieses letzte Verhältniß macht die Sage wahrscheinlich, daß lange vor der Reformation das Pfarrgut und diese 3 Häuser ein kleines Rittergut bildeten, dessen letzter Besitzer zum geistlichen Stande übergetreten sei und die Kirche und die Pfarre gegründet habe. Man kann dieses auch noch deutlich erkennen aus der Sage der Grundstücke.

Die Hauptbeschäftigung der Ortsbewohner ist bei den Begüterten Feldbau, bei den Häuslern und übrigen Bewohnern Baumwollenweberei. — Die kirchlichen Nachrichten reichen bloß bis 1674, wo die Pfarre mit den Nebengebäuden abbrannte. Nach einer sehr alten Kirchenbibel waren die Prediger vor dem Brande: 1.) Hans Göke von 1520 — 43, mit ihm wurde auch zugleich die päpstliche Lehre zu Grabe getragen. Nach seinem Tode blieb die Stelle 2 Jahre unbesetzt. 2.) Johann Rebhun, senior 1545 — 84, dessen Bruder der 2te luth. Superintendent zu Delsnitz war, ein sehr eifriger Mann, an den Luther und Melanchthon öfters geschrieben und ihn sonderlich gerühmt haben. Er hieß Paul Rebhun. Beide Brüder waren in Oestreich geboren. 3.) Johann Rebhun, jun., der Sohn des vorigen Pfarrers, wurde, wie ausdrücklich bemerkt ist, von den beiden Superintendenten zu Hof und Delsnitz investiret. Es wurde dieß ehemals bei allen den sogenannten Streitpfarreien so gehalten, 1585 — 1605. 4.) Georgius Rebhun, der Sohn des Vorigen 1605 — 52. Dieser wurde während des 30 jährigen Krieges oft ausgeplündert, und hatte viel Ungemach auszustehen. 5.) Johann Rebhun, der Sohn des Vorigen 1652 — 84. Nach dem Brande 6.) Johann Rebhun, der Sohn

des Vorigen, 1684 — 1722. 7.) Johann Rebhun, der Sohn des Vorigen 1722 — 52. Mit diesem hörte die ununterbrochene Folge der Rebhune hier auf. Er hatte zwar einen Sohn; dieser studirte aber Medicin. 8.) Hans Ernst von Traubitz aus Niederschlesien 1752 — 66. Er legte sein Amt freiwillig nieder. 9.) Johann Hager 1766 — 78. Er führte einen langwierigen und sehr gehässigen Streit mit der Gemeinde über den Schmalzehnten, wobei die Letztere sehr verwilderte. 10.) Georg Schultheiß, 1778 — 92. 11.) Johann Christian Wirth 1793 — 1814. 12.) Johann Christian Tröger seit 1815.

Das Innere der Kirche ist eng und zum Theil dunkel. Kurz nach der Reformation muß der Chor der Kirche angebaut worden seyn. Die Emporen wurden erst 1822 und 1823 neu aufgebaut. Der Thurm, welcher die gewöhnliche alte spizige Form hatte, wurde 1818 abgetragen und ein bloßes Glockenhäuschen an dessen Stelle gesetzt. Das Kirchenverarium ist seit mehreren Jahren bis auf 1000 Thlr. gestiegen, indem der Ertrag der großen Pfarrwaldungen der Kirchenkasse zufließt.

In der Parochie befinden sich 3 Schulen. Die Hauptschule im Kirchorte Obereichigt, eine Nebenschule im eingepfarrten Dorfe Ebmath und die 3te im eingepfarrten Dorfe Bettengrün. Die Anzahl der Schulkinder in der Hauptschule beläuft sich auf 90 — 100. In Ebmath auf 50 — 60; in Bettengrün auf 30 — 40. Der Kirchen-Schulmeister in Eichigt heißt Christian Bräcklein, geboren in Brambach. Der Nebenlehrer in Ebmath Ullmann, geboren in Plauen und der Nebenlehrer in Bettengrün (interimistisch gegenwärtig) Georg Gebhard, geboren ebendasselbst. — Das Fixum des Kirchen-Schullehrers zu Eichigt ist 200 Thaler; das des Nebenlehrers zu Ebmath 90 Thlr. und das des Nebenlehrers zu Bettengrün 60 Thlr.

Die Collatur von der Pfarrei hat Sr. Maj. der König von Bayern und man nennt deshalb diese Pfarrei eine Streitpfarre. Die Collatur von der Schule zu Eichigt hat der Pastor loci. Die Pfarrgebäude sind alt und nicht im besten Zustande. Sie brannten 1674 ganz ab.

Königl. Staatsdiener und ein Königl. Amt sind nicht im Dorfe; ebenso giebt es keine Fabriken hier. Der Ort bildet eine Gemeinde. Eichigt hat gegen 60 Häuser und über 340 Einw. Zu den Annehmlichkeiten gehören ein gutes Wasser und schöne Wälder und hie und da schöne Aussichten.

Eingepfarrt sind in die Kirche zu Eichigt:

**Ebmath**, wurde ursprünglich geschrieben Ebenit, dann Ebnat,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Eichigt, besteht aus 40 Häusern, einem Rittergute und 284 Einwohnern.